

WiSe 2018/2019

Veranstalter/in: **Dorin Strenge**

Titel der Veranstaltung: **Projekte Forschenden Lernens im Förderschwerpunkt Verhalten/emotionale und soziale Entwicklung. Schwerpunkt: Buddy-System zur Integration von Flüchtlingskindern - Einzelfallstudien Teil 1**

**1.02.341**

Wochentag: **Mittwoch**    Zeit: **12-14**    Raum: **JJW 1-112**    Veranstaltungsform: **S**    KP:

**M. Ed.-Sonderpädagogik: Modul sop720 Projekte Forschenden Lernens in Arbeitsfeldern der Sonder- und Rehabilitationspädagogik 1**

**Modulverantwortlicher: Prof. Dr. Clemens Hillenbrand**

**Prüfungsleistungen Portfolio**

**keine Prüfungsleistungen**

Veranstaltungsinhalte:

Dieses Seminar ist Teil eines längerfristig angelegten Kooperationsprojektes zwischen der C.v.O. Universität und der Stadt Oldenburg zur Förderung der Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen mittels pädagogischer Begleitung durch Studierende im Rahmen eines „Buddy-Systems“.

Der große Zustrom an Kindern und Jugendlichen mit Fluchthintergrund, von denen viele von Behinderungen betroffen oder bedroht sind, wird sich zukünftig auch auf den Beruf der Lehrkraft im Förderschulbereich sowie im inklusiven Setting in der Weise auswirken, dass eine Ergänzung ihrer pädagogischen Expertise durch interkulturelle und evtl. traumapädagogische Kompetenzen benötigt werden wird. Insofern handelt es sich bei dem Schwerpunkt des Seminares nicht nur um ein sozialpolitisch, sondern auch sonderpädagogisch hoch relevantes Thema.

Auf Grundlage einer systematischen Erarbeitung eines Kriterienkataloges sollen die Studierenden im Zuge von Feldforschung Einzelfallstudien vorbereiten, durchführen und auswerten.

Dieser kasuistische Ansatz ist ein forschungswissenschaftlich fundierter *approach*, der zugleich auch den Grundstein der täglichen pädagogischen Arbeit einer jeden Lehrkraft bildet: Im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit führen Sonderpädagog/inn/en tagtäglich Einzelfallarbeit zur Förderung von Entwicklungsschritten und Lernprozessen ihrer Schüler/innen durch. Durch die im Zuge des Seminares durchgeführten Einzelfallstudien wird somit eine für die spätere berufliche Tätigkeit notwendige Schlüsselqualifikation erworben.

Die Begleitung der Geflüchteten durch die Studierenden zielt auf eine emotionale Stabilisierung dieser oftmals traumatisierten und durch die Erfahrungen von Krieg und Flucht erschütterten Kinder und Jugendlichen durch einen von Verlässlichkeit geprägten pädagogischen Bezug.

Zur Vorbereitung auf diese verantwortungsvolle Aufgabe erhalten die Studierenden in einer ersten, theoretischen Phase Informationen über die sozial-emotionalen Auswirkungen von Flucht und Migration.

Es werden im Kontext von Flucht und Asyl resp. durch vorangegangene Erfahrungen erlittene Traumatisierungen sowie auf diese zurückgehende Entwicklungs- und Verhaltensbeeinträchtigungen und deren Einfluss auf die Partizipation an Bildung im Fokus stehen.

Anknüpfend an diese Inhalte werden die Grundlagen von Psychotraumatologie und Traumapädagogik vermittelt